

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

3. Westgothisches Spanien.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

die Grafschaft Barcelona zu den mächtigsten in Europa gehörte. Nun vermählte sich der Barcelonische Graf **Raymund V** mit **Petronella**, (seit 1137) Erbin und Beherrscherin von Aragonien. Seitdem wird Barcelona ein Theil vom Königreich Aragonien und hat keine besondere Grafen mehr.

Annales de Catalogne par D. Narciso Felix de la Peña y Farell, Barcelona 1709 ff. 3 Voll. fol.

Histoire générale de Languedoc (par Vic et Vaissette. 5 Voll. fol.

3. Westgothisches Spanien.

Das westgothische Spanien vergrößert sich nach und nach durch Navarra (Pampelona) und durch die fortgehenden Kämpfe mit den Arabern, und formirt sich zuletzt (nachdem das fränkische Spanien auch dazu gefallen ist) zu zwey Reichen, Aragonien und Castilien. Es lassen sich nur folgende Abstufungen mit Gewißheit unterscheiden. Der Sitz des westgothischen Reichs war zuerst (unter Pelajo) Gijon, darauf Oviedo, seit 996 Leon. Reich von Asturien und Leon.

933 A. 933 reißt sich Castilien (Anfangs Burgos genannt) als eine besondere Grafschaft ab. Der Graf **Ferdinand** vermählt sich A. 1036 mit **Sanctia**, der Tochter **Alphons V**, der Erbin von Navarra (oder Leon), und stiftet aus den vereinigten Ländern das Königreich **Castilien**.

1035 A. 1035 theilt der König von Navarra **Sancho Major** sein Land unter seine vier Söhne, und unter ihnen erhält

erhält der vierte Sohn, Ramiro, den Strich Land Ara-
 gon. A. 1038 vergrößert er denselben mit dem Erb- 1038
 theil seines dritten Bruders, mit Soprarpe und Riba-
 gorza an den Pyrenäen; darauf erweitert er seinen klei-
 nen Staat durch Eroberungen von den Arabern, A. 1096 1096
 durch Huesca, A. 1114 durch Tudela, A. 1115 durch 1114
 Saragossa. A. 1137 vermählt sich die Erbin von Ara- 1115
 gonien mit dem Grafen von Barcelona Raymund V,
 wodurch unter ihrem Sohn Alfons II Aragonien, Bar-
 celona, seine Familiengüter in Südfrankreich und durch
 ein Vermächtniß die Grafschaft Roussillon zusammen
 fallen: das Königreich Aragonien.

Die germanische Verfassung, welche die christlichen
 Westgothen bey ihrem Rückzug auf die Gebirge von
 Asturien mitgenommen hatten, dauerte auf denselben
 fort, und wurde auch in jedem neuen christlichen Reich,
 das durch neue Eroberungen entstand, eingeführt. Nur,
 daß mit dem Adel, der mit in die Kriege gegen die Ara-
 ber zog, zur Ermunterung seiner Tapferkeit das eroberte
 Land meistens ohne Einschränkungen getheilt wurde,
 wodurch er endlich Steuerfrey und unabhängig werden
 mußte. Dagegen hörte auch die Wahlfreyheit desselben
 auf, und wie die Baronien bey dem Adel erblich waren,
 so gieng auch die Königswürde in allen neuentstandenen
 christlichen Staaten erblich von den Vätern auf die Söh-
 ne über.

So wie eine Stadt und Gegend nach der andern
 den Arabern abgenommen wurde, mehrten sich die Mu-
 ster des Acker- und Kunstfleißes für die blos christlichen
 Wichorn's Neuere Weltgeschichte. M Städte

182 I. Unverbundenes Europa, v. 850 - 1100.

ten Consistenz. Die dänische Regierung hatte ein Ende, und die Sachsen riefen voll Jubel in

1042 60. Eduard dem Bekenner (M. 1042) ihren frühern Angelsächsischen Regentenstamm (aus der Normandie herüber, wo er bisher gelebt hatte) auf den Thron. Unter ihm ward England bereits in Sprache, Sitten und dem Personale der Regierung halb normännisch. Nach seinem Tod bewarben sich der König von Norwegen, Eduard's Schwager, der sächsische Graf Harald und der Herzog Wilhelm von der Normandie um den englischen Thron; der erste, um die dänische Regierung, die nach dem Tod der Söhne Kanuts war unterbrochen worden, wieder fortzusetzen, der zweyte, weil ihn Eduard auf seinem Todtenbette, der letzte, weil er ihn als einen mit ihm verwandten Jugendfreund schon früher zu seinem Nachfolger ernannt habe. Die Waffen entschieden schnell. Den König von Norwegen hatte der Graf von Westsex bereits in der Schlacht bey Stanefordsbridge überwunden; und den Grafen überwand wieder der Herzog von der Normandie in der blutigen Schlacht bey Hastings (14 Oct. 1066), in welcher überdies sein Nebenbuhler auf dem Schlachtfeld blieb.

3. England gedrückt durch das Normännische Feudalsystem

unter Wilhelm dem Eroberer und seinen Söhnen
von 1066 - 1135.

Matth. Paris († 1259) *historia major a Guil. Conquaestore ad ultimum annum Henrici III.* (cur. *Matth. Parker*) Lond. 1571. fol. cur. *Guil. Wats* ibid. 1640 fol. und öfter.

Eadme-

